

nacheinander dargestellt. Fröhlich glaubt, bei ihnen von Kant aus eine absteigende und aufsteigende Linie statuieren zu können; jene erreicht ihren tiefsten Punkt mit der Fiktionslehre Boissingers, diese beginnt mit Himmel und endigt mit Schelen. Der zweite Teil bringt eine kritische Würdigung der vorgetragenen Lehren. Dabei beschränkt sich der Verfasser auf die immanente Kritik; sein Bestreben geht dahin, die ideellen Beziehungen zwischen den einzelnen Philosophen scharf und klar herauszustellen. Nur im Schlußkapitel wird die allgemeine Frage berührt, ob und inwieweit die neue Erkenntnislehre zur wissenschaftlichen Begründung der Religion hinreicht; doch beschränkt sich der Verfasser auf allgemeine Grundzüge, so daß es keinen Zweck hat, näher darauf einzugehen.

Freiburg i. Br.

Straubinger.

- 5) **Leib und Seele.** Ihre Wechselwirkung nach der heutigen Naturanschauung. Von Dr. Dieblich Günther (120). Paderborn 1925, Ferdinand Schöningh.

Nach einem geschichtlichen Ueberblick behandelt vorliegende Promotionsarbeit folgende Themen: Die Möglichkeit der Kausalität zwischen Körperlichem und Geistigem trotz ihrer Verschiedenheit — Das Axiom der geschlossenen Naturkausalität und die Wechselwirkung — Das Prinzip der Erhaltung der Energie und die Wechselwirkung (mit sechs Unterfragen) — Die physischen Wirkungen der Seele im Zusammenhange des Naturgeschehens.

Die interessante Durchführung zeugt für gründliche Kenntnisse, doch möchte ich ein paar kurze Bemerkungen machen: Bei der Verwertung der mathematischen Formeln wäre nach meiner Erfahrung eine etwas breitere Darstellung praktischer. — Die Ausführungen über Kausalprinzip (S. 20 f.) mit Konsequenzen lassen Wichtiges vermissen und sind in der vorgebrachten Form mehr als angreifbar. — Eine eingehendere Auseinandersetzung mit der scholastischen Ansicht über die Kausalität zwischen Körper und Seele wäre am Platze gewesen. Mindestens hätten die Durchführungen sehr an Tiefe gewinnen können. — S. 19: „Oder wir können gar in diesen Kräften auch das Wesen der Materie sehen.“ Der Satz verlangt aus bekannten Gründen dringend eine Erläuterung. Obendrein kann ich die mit ihm angedeuteten Wege nicht gehen. — S. 19: „Zedenfalls kommen wir zu einer actio in distans von Seite der Körper“, was nicht so gesichert ist und bis jetzt auch nicht von allen als möglich angesehen wird. Daher wäre eine nähere Begründung der Denkbarkeit erwünscht. — S. 109: „Der Körper scheint die Seele nur im Gehirn beeinflussen zu können, da nur hier Bewußtseinserscheinungen zustande kommen.“ Die Begründung dieses Satzes ist offenbar nicht stichhaltig. — S. 111 f.: Ich hätte es für sehr gut gehalten, wenigstens in den wichtigsten Punkten die Widerlegung des Parallelismus bis zum vollen Ende durchzuführen. Auch die Thematikstellung hätte es meines Erachtens erlaubt. — S. 113: Die Schlüsselausführungen hätten ruhig wegbleiben können. Sie fordern die Kritik heraus und lösen nichts. Der bloße Hinweis auf die Lösung in der Metaphysik hätte genügt.

Freising.

Espenberger.

- 6) **Die Wahrheit des Spiritismus.** Nach dem Englischen. Von P. Winfrid Ellerhorst O. S. B. (189). Mit sieben Bildern. Stuttgart-Ravensburg, Verlags- und Druckereigesellschaft.

Das mit wirkungsvollem Umschlag versehene Buch ist die Uebersetzung und Bearbeitung des Werkes „Spiritism and Common Sense“ vom mexikanischen Jesuiten P. C. M. de Heredia, eines Meisters der Magie und Mystifikation, der durch zahlreiche Vorträge und Experimente seinem amerikanischen Publikum zeigt, wie sehr Täuschung und Betrug im Spiritismus die Hauptrolle spielen. Mit scharfer Logik rückt er den Phänomenen und spiritistischen Lehren zu Leibe und weist schlagend nach, wie gezwungen und